



PRAKTIKUMSBERICHT

Schaeffler Korea

Laureen Konnerth

1. Die Firma

Die Schaeffler Gruppe ist ein globaler Automobil- und Industrielieferer. Schaeffler produziert unter anderem Kugellager, Systeme für Motor-, Getriebe- und Fahrwerksanwendung, sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen.

Schaeffler hat eine große Arbeitnehmerschaft von etwa 92.500 Menschen. Mit 170 Stellen in über 50 Ländern ist es einer der größten family company im Familienbesitz.

Schaeffler Korea ist der neue Name, der aus dem Zusammenschluss von LuK Korea, INA Korea und FAG Bearings Korea entstand.

Schaeffler Korea besteht aus Personal- und Unternehmensdienstleistung, Finanzen und IT, Industrie, Automotive, R&D Center, Qualitätsmanagement und Produktionssektor.

Schaeffler Korea hat 5 Bestellwerke im Produktionssektor. Diese sind unter anderem in Changwon, Jeonju und Ansan.

Schaeffler versucht in Hinsicht auf die Mobilität vorrausschauende Innovationen für die Zukunft zu entwickeln, die durch Nachhaltigkeit und Digitalisierung beeinflusst sind.

Bei Schaeffler gibt es viele Entwicklungsmöglichkeiten und es wird eine gute Work-Life-Balance garantiert.

2. Die Abteilung

Ich arbeitete in der Abteilung Strategy and Process Operations, sie ist für die Organisation innerhalb der Firma zuständig. Es wird versucht eine Balance zwischen Inventar, spezielle Frachtgüter, Lieferzuverlässigkeit und Rückstand herzustellen, um dauerhaft den Wachstum und die Wertschöpfung der Firma zu steigern. Strategien werden entwickelt, wie man Unkosten verhindert und den Kunden zufrieden stellt. Dies wird für die drei Sparten Automotive OEM (Entwicklung und Fertigung von Produkten für Motor/Getriebe/Fahrwerksystem), Automotive Aftermarket (Ersatzteilgeschäft) und Industrie gemacht.

3. Alltag/Aufgabenbereich

Auf die Praktikumsstelle bin ich durch einen Bekannten meiner Eltern gekommen, der für Schaeffler arbeitet. Er hat darauf hingewiesen, dass Schaeffler eine Außenstelle in

Korea hat. Auf dessen Rat hin, habe ich mich direkt bei HR in Korea gemeldet und eine Bewerbung in Englisch und Koreanisch geschrieben. Die Rückmeldung erfolgte sehr zeitnah und mir wurde unmittelbar ein Vertrag mit den Arbeitskonditionen übersendet.

Da der 1. Und 2. Dezember ein Wochenende war, wurde mein erster Arbeitstag auf Montag, den 3. Dezember festgelegt. Ich habe von Montag bis Freitag von 8:30 Uhr - 17:30 Uhr im Headquarter in Seoul gearbeitet. Das Headquarter befindet sich im Kyobo Life Insurance Gebäude, in der Nähe des Gyeongbukgung Palastes.

Zu Beginn wurde erst mein Arbeitsbereich mit Passwörtern und Zugangsberechtigungen ausgestattet. Im Personalbüro musste ich noch meine kompletten Daten angeben und eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben. Anfangs hatte ich oft keine Aufgaben, da mein Supervisor sich selbst erst in seine neuen Aufgaben einarbeiten musste. So durften wir uns zusammen an unserem neuen Aufgabenbereich heran arbeiten.

Meine Aufgaben im Bereich Strategy and Process Operations waren unter anderem die tabellarische Kalkulationstabellen auf Excel für das Inventar zu erstellen und diese täglich zu aktualisiere und zu ergänzen. So musste ich das Produktions-Inventar (Sachen, die sich in der Produktion befinden), die Finished Goods (Sachen, die produktionsfertig sind) und die DoH (Days of Hand; Zeit die man braucht um die Sachen herzustellen) tabellarisieren und kalkulieren, da dies sehr umfangreich war, benötigte ich täglich mehrere Stunden dafür.

Ich unterstützte meinen Supervisor bei der Erstellung einer Standardvorlage zur Bestandsverfolgung für alle Werke im Asian Pacific Raum (Korea, Thailand, Vietnam) und bei der Erstellung von Planungsgenauigkeitsanalysedateien.

Ebenfalls half ich bei der Erstellung von Standard-Agenda, Zeitplänen und RASI-Diagrammen (RASI = Responsible, Accountable, Consulted und Informed) für den DCC-Workshop im Werk Changwon. Und erstellte hierzu die Power-Point Präsentation.

Des Weiteren habe ich auch ab und zu Emails von Deutsch auf Englisch übersetzt, um den Schriftverkehr für meine koreanischen Kollegen zu erleichtern.

Da ich nur ein zwei monatiges Praktikum absolvierte, konnte ich leider an keiner kompletten Projektarbeit teilnehmen. Bei so einer Projektarbeit hätte ich weitere Einsicht in das umfassende Aufgabenfeld der Abteilung erhalten. Dies fanden auch meine Kollegen sehr schade.

4. Soziales Umfeld

In der Firma, bzw. in meiner Abteilung wurde ich gut aufgenommen. In meiner Abteilung war ich die einzige Europäerin. Es wurde reges Interesse an Deutschland von meinen koreanischen Kollegen gezeigt. Unter anderem befragte man mich, wie groß das Interesse an Korea und der koreanischen Kultur/Sprache in Deutschland sei. Während meiner Praktikumszeit haben noch zwei weitere Praktikanten aus Deutschland in anderen Abteilung angefangen. Die Abteilungen haben dann sofort den Kontakt untereinander hergestellt um uns miteinander bekannt zu machen.

Da wir von Herr Han ausdrücklich über die Ess- bzw. Trinkkultur unterrichtet wurden, musste ich zu meinem Erstaunen feststellen, dass ich von dem ganzen Team regelrecht „bemuttert“ wurde.

Bei den Firmenessen ist mir aufgefallen, wie die Untergebenen mit dem Vorgesetzten beim Trinken anstoßen. Der Untergebene schenkt zuerst dem Vorgesetzten ein, der trinkt sein Glas leer und gibt es zurück und schenkt dann dem Untergebenen ein.

Was mich am ersten Tag etwas irritierte war, dass nach der Mittagspause erstmal alle zu der Toilette eilten. Viele Koreaner putzten nach dem Mittagessen in der Firma erst einmal ihre Zähne, hier bemerkte ich dass die Zahnpflege in Korea sehr groß geschrieben wird. Ein freundliches Miteinander wird gepflegt, in dem man einfach bei anderen Abteilungen vorbei schaut, um zu sprechen, einfach mal „Hallo“ zuzusagen oder zusammen Kaffeepause bzw. Raucherpause zu machen.

Die Firma Schaeffler ist wie eine große Familie, hier wird auf jeden Acht gegeben. So erhielten die Angestellten zu Neujahr auch einen Kaffee-Tumbler geschenkt. Die Angestellten sind auch sehr loyal zu der Firma, wollten sie doch alle dass ich jeden mitteile wie schön es ist dort zu arbeiten. Zudem bietet Schaeffler mit dem Programm STS engagierten Studenten die Möglichkeit auch nach dem Praktikum mit der Firma in Kontakt zu bleiben. Wird man durch seinen Fleiß während seines Praktikums in dieses Programm aufgenommen, ermöglicht dies eine Teilnahme an verschiedenen Workshops, die von Schaeffler veranstaltet und deren Unkosten von der Firma

übernommen werden. So hat man eine Chance sich weiterzubilden und Arbeitskontakte zu knüpfen. Ebenfalls bietet die Firma auch die Gelegenheit mit ihr seine Bachelor-Arbeit in diversen Gebieten zu schreiben (vorwiegend Technisch, BWL, IT).

5. Fazit

In diesem Praktikum konnte ich meine MS-Office Kenntnisse gut einsetzen und umsetzen. Es war interessant den Arbeitsalltag, vor allem in Korea, in so einer großen Firma kennen zu lernen. Jedoch konnte es manchmal etwas eintönig werden, die Daten Tag für Tag auszuwerten. Allerdings gewann ich anhand der Statistikentwicklung einen kleinen Einblick darüber, was man alles berücksichtigen muss um ein gutes Unternehmen zu führen. Ständig konzentriert auf den Bildschirm zu sehen hat mich doch etwas angestrengt, daran musste ich mich erst gewöhnen. Gerne hätte ich an einer Projektarbeit mitgearbeitet, leider war in der Zeit meines Praktikums keine zu machen.

Vor Praktikumsantritt konnte ich mich mit der Automobilbranche nicht so recht identifizieren. Doch das Praktikum in dieser Firma hat mir sehr gut gefallen, das Arbeitsklima und die Kollegen waren angenehm und ich könnte mir sehr gut vorstellen dort noch einmal ein Praktikum zu machen bzw. dort zu arbeiten.